

#### 4.1.4 Vertretungskonzept

Bei Erkrankung oder kurzfristiger Beurlaubung von Lehrkräften steht zunächst für die Zeit, in der stundenplanmäßig deren Unterricht stattfindet, keine Ersatzkraft zur Verfügung.

Die „anwesenden Lehrerstunden“ müssen also auf alle Klassen verteilt werden. Das führt zunächst zur Übernahme von Vertretungsunterricht durch die Lehrer/innen der Parallelklassen. Eine weitere Möglichkeit ist die anteilmäßige Kürzung der Förderstunden und der Nebenfächer sowie zur Integration von Teilgruppen in Nachbarklassen zur Überbrückung von Lücken im Vertretungsplan. Eine vorher festgelegte Gruppeneinteilung der Klasse erleichtert die Verteilung auf verschiedene Lerngruppen. In lang anhaltenden Ausfällen einzelner Lehrkräfte kann es zu Mehrarbeit zur Überbrückung von Lücken im Vertretungsplan zur Weiterführung der planmäßigen Unterrichtsarbeit kommen.

In allen genannten Vertretungsmöglichkeiten findet sich in jeder Klasse eine sogenannte Info-Mappe, in der alle Gegebenheiten zur Klasse wie Namen der Schülerinnen und Schüler, eingeführte Rituale und ähnliches aufgeführt sind. Bei Krankmeldung eines Kollegen erstellt die Schulleitung oder deren Vertretung einen Vertretungsplan, der zur Kenntnisnahme im Lehrerzimmer aushängt. Die Schulleitung achtet darauf, dass die Mehrarbeit möglichst gleichmäßig und anteilmäßig verteilt wird. Zusätzliche Vertretungsstunden werden notiert und nach Möglichkeit zeitnahe ausgeglichen.

Die erkrankte Lehrkraft teilt nach Möglichkeit mit, welche Aufgaben die Kinder bearbeiten sollen. Die erkrankte Lehrkraft teilt nach Möglichkeit mit, welche Aufgaben die Kinder bearbeiten sollen.

In allen anderen Fällen erfolgt eine Orientierung am Klassenbuch. Darüber hinaus ist auch der Parallellehrer Ansprechpartner. Die Vertretungslehrer sprechen sich über die Inhalte des Unterrichts ab. Zur Erleichterung hängen wichtige Informationen wie z. B. Namen der OGS-Kinder, Fördergruppen etc. im Klassenraum aus. Parallel-/Nachbarkollegen teilen die Kinder für die Gastklassen auf. Im Falle einer Aufteilung nehmen die Kinder ihre Freiarbeitsmaterialien mit in die jeweiligen Klassen, arbeiten dort und kontrollieren später mit Hilfe der Selbstkontrollen. Das 1. Schuljahr wird in der Regel nicht aufgeteilt.